

## **„Recherche zur Provenienz eines Schädels aus Ostafrika und zu einem verschollenen Dokumentenbestand (Sammlung Lothar von Trotha)“**

Das Projekt will die Herkunft eines menschlichen Schädels aus Ostafrika aus der Sammlung Lothar von Trothas klären. Als Kommandeur der "Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika" trug Trotha die Hauptverantwortung für den ersten Genozid des 20. Jahrhunderts. Wenig bekannt ist, dass Lothar v. Trotha auch in anderen Brennpunkten des Deutschen Kolonialreiches im Einsatz war, so auch in den 1890er Jahren im dem damaligen „Deutsch-Ost-Afrika“. Unter welchen Umständen ist der Schädel in die Sammlung von Trotha gelangt? Können wir vielleicht sogar etwas über die Identität der/des Verstorbenen erfahren? Lassen sich im Museumsarchiv erwähnte verschollene Dokumente finden, die Aufschluss darüber geben? Das Projekt, dem umfangreiche Quellen aus dem Privatbesitz der Familie von Trotha erstmals zur Sichtung vorliegen, will zur weiteren Erforschung der deutschen Kolonialgeschichte und zur postkolonialen Provenienzforschung beitragen.

**Laufzeit:** 1.1.2022 – 30.6.2022

**Projektförderung:** gefördert vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste



**Kooperationen:** National Museum and House of Culture in Dar es Salaam, Decolonize Cologne, Berlin Postkolonial

**Projektmitarbeiter\*innen:** Christine Hardung (RJM), Matthias Häussler, Clara Himmelheber (RJM)